

Dahoim im Zelt

Zwei Wochen lang feierte die Kirchengemeinde Steinheim ihr 250-jähriges Bestehen unterm Zelt

In dem Memminger Ortsteil war erstmals in Bayern die Zeltkirche aus Württemberg zu Gast – und der Landesbischof schaute vorbei.

Die letzten drei Tage vor dem Start hat Martin Heubach kaum geschlafen. »Die Anspannung ist dann immer riesengroß«, sagt der Diakon. »Und man ist froh, wenn es losgeht.« Heubach ist Zeltmeister der württembergischen Zeltkirche. Der groß gewachsene Mann sorgt dafür, dass während der Veranstaltungen in dem zwanzig mal dreißig Meter großen Kirchenzelt alles reibungslos läuft. »Die Leute sollen sich hier wohlfühlen«, meint er. »Und gleich wenn sie reinkommen, merken: Hier bin ich willkommen.«

Zwei Wochen lang, noch bis zum 19. Juli, können die Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde im Memminger Ortsteil Steinheim zusammen mit ihren Gästen dieses Gefühl genießen. »Dahoim 2015« heißt das Motto, mit dem die Gemeinde ihr 250-jähriges Kirchweihjubiläum feiert. Sie hat das Großzelt der württembergischen Landeskirche dafür eigens nach Steinheim geholt – als erste Kirchengemeinde in Bayern überhaupt.

Über ein Jahr lang hat die Gemeinde das Großereignis vorbereitet. »Das war schon sportlich«, sagt Pfarrer Martin Burkhardt. »Aber wir wollten eben ein Jubiläum feiern, bei dem wir nicht nur nach hinten schauen: Kirche soll nach vorne blicken«, meint er. Von den 14 Tagen im Zelt erhofft sich der Pfarrer daher nicht nur, dass die eigene Gemeinde noch stärker zusammenwächst. Auch die Nachbargemeinden habe man eingeladen, um den Kontakt zu ihnen zu stärken. »Und natürlich wollen wir auf kirchenferne Besucher zugehen«, sagt Burkhardt. »Das Zelt mit seinen offenen Wän-



■ Den Gottesdienst zur Eröffnung der Zeltkirche hielten (oben v.li.): Diakonin Sabrina Schade, Zeltkirchenpfarrer Thomas Wingert und Pfarrer Martin Burkhardt. Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm (links) gab Autogramme. Ein Modell von St. Martin diente als Spendenkasse.

Fotos: Jalsovec (3) Siebenrok-Safangy

den bietet dafür gute Chancen.«

Vor allem bietet es jeden Abend Veranstaltungen, die den Besuchern Kirche näherbringen sollen. Es gibt Kabarettabende und Konzerte, eine Kinderbibelwoche, einen Nachmittag für die Jugend und Themenabende, bei denen die Vereine vor Ort eingebunden werden. »Zeltkirche heißt: Wir fei-

ern gemeinsam«, erläutert Zeltkirchenpfarrer Thomas Wingert. »Kirchengemeinde und Vereine sollen die beiden Wochen gemeinsam planen und gestalten.«

Die besondere gemeinschaftliche Stimmung, die dabei entsteht, hat auch Bayerns Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm bei seinem Besuch gespürt. »Es isch

schee, dahoim zu sein«, bekannte der gebürtige Memminger, als er zur Halbzeit der Zeltkirche den Festgottesdienst hielt. Über 900 Besucher waren dazu ins Zelt gekommen, etliche aus der Nachbargemeinde Buxach, wo Bedford-Strohm aufgewachsen ist.

So setzte sich der Bischof denn auch nach der Predigt beim Mittagessen zu den anderen Besuchern, um sich fröhlich mit ihnen zu unterhalten. Bei der anschließenden Autogrammstunde im Freien nahm er sich für jeden Einzelnen Zeit, fragte, wo die Leute herkamen. Erwachsene und Kinder waren vom Auftreten des Ehrengasts angetan: »menschennah« sei er, »sympathisch« und »gar nicht überheblich«.

Solche prägenden Begegnungen sind es, von denen sich die Kirchengemeinde und deren Mitglieder Impulse erhoffen. »Die Zeltkirche ist eine gute Möglichkeit, Gemeinschaft zu erleben«, meint etwa Gemeindemitglied Marion Pfortner: »Ich hoffe, dass da etwas zusammenwächst.« Und Andrea Reisch, die am Eröffnungstag hinter der Kasse sitzt, ergänzt: »Es wäre schön, wenn die Zeltkirche ganz viele Leute anspricht und sie sehen, dass Kirche auch Spaß machen kann.«

Zeltpfarrer Wingert kann sie da beruhigen: Aus anderen Kirchengemeinden wisse man, dass der Gottesdienstbesuch nach der Zeltkirche um zehn Prozent zugenommen habe. Und auch die Beziehungen im Ort habe das Zelt gestärkt. »Eine der Gemeinden, in der wir zu Gast waren, feiert seitdem jedes Jahr mit den Vereinen ein großes Fest«, berichtet Wingert: »Die Zeltkirche hat dort nicht nur die Menschen in der Kirchengemeinde näher zueinandergebracht, sondern den ganzen Ort.«

Samia Siebenrok-Safangy / A. Jalsovec

PROGRAMM der Zeltkirche in Steinheim: www.dahoim-2015.de. Abschlussgottesdienst am Sonntag, 19. Juli, 10.10 Uhr.